

Jugend, Sprache, Medien



- *Sprache war und ist in ständiger Entwicklung*
- *Sprache wird bestimmt durch die (jugendlichen) Rezipienten (Anglizismen, Leetspeak, chatten, Orthografie...)*
- *Kryptisierung (Verschlüsselung) der Sprache – kaum historische Vorbilder (Gaunerzinken?)*
- *Neue Bedeutungszusammenhänge*

Leetspeak



- Seit Februar 2005 angesprochen von Microsoft - <http://www.microsoft.com/athome/security/children/kidtalk.msp>
- Das Ersetzen von Buchstaben durch ähnlich aussehende Zahlen- oder (Sonder-)Zeichen sowie durch andere Buchstabenfolgen heißt **Leetspeak**, manchmal auch **Leetspeek**, kurz **leet**. Leetspeak, meistens nur **1337** genannt, ist abgeleitet von engl. Elite.
- Die Ersetzung macht sich die optische Ähnlichkeit von Zahlen und Sonderzeichen in Bezug auf die zu ersetzenden Buchstaben zu Nutze, z.B. sieht eine 1 wie ein kleines l aus, 3 ist das Spiegelbild eines E, und eine 7 ist ein T, dem ein Teil des Balkens abhanden gekommen ist. Wenn dazu noch Buchstaben entfallen können bzw. durch gleichwertige Lautkombinationen ersetzt werden, wird aus engl. Elite über Eleet am Ende 1337.
- Leetspeak kann schwer zu lesen sein und ist dadurch als eine Art Insidersprache der Computerszene zu betrachten.
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Leetspeak> - Wikipedia

Erikativ -Inflektiv



- *Neue Wendungen in SMS, chats, Mails*
- *z.B.: „treudreinschau“, „dichganzliebhab“, „nichtlangeherdruückenwill“
– unflektierte Wortstamm – kleinschreibung – Setzung zwischen Sternchen etc.*
- *Erika Fuchs (Übersetzerin v. D.Duck und Mickey Maus) hat dies u.a. in der dt. Sprache bekannt gemacht.*
- *bekannte Beispiele: „stöhn“, „seufz“, „hust“, „brüll“, „tob“*
- *in der offiziellen Sprachregelung (noch nicht) erlaubt*
- *in der Netzkultur spricht man auch von „Nettalk“ oder „Kidtalk“*



Fortschreitende Anglizifizierung



- *Ca. 4000 Anglizismen bereits in der dt. Sprache*
- *„cool“, „Burger“, etc. sind längst Allgemeinsprache der Jugendlichen*
- *„dickes Bussi“ – „big kissez“ gilt nicht „uncool“...*
- *„ich liebe den Sommer, because it is hot“ sind verwendete Mischungen in der Netzsprache*

Kryptisierung der Sprache



- *Hat mit SMS (Webforen, Blogs, Chats) und den Eingabemodalitäten (Handytastatur oft virtuos mit dem Daumen bedient) zu tun.*
- *Neue Kombinationen werden kreiert*
- *Beispiele: „iCh Trág diCh in méiNéM héRZén“*
- *Großbuchstaben im Wort meist aber nur Konsonanten*

Redundanz



- *Songtexte, Szenesprüche meist irgendwo herauskopiert, gelten als identitätsstiftend*
- *„i@h b®^auÇe <dÎçh> wÎê di? £u?? zUm àtmëN.“
usw.*
- *Verwednung auf Nickpages (Nettreffpunkte mit SMS, chat, Foren etc.)*
- *Kulturpessimismus versus Horizonterweiterung*
- *Verbreitung allein ist noch keine kreative Leistung!*
- *Stereotypisierung hängt auch mit Copy/Paste zusammen – siehe vordefinierte Antworten auf Handies*

Abkürzungen - Akronyme



- *Klassisches „MfG“ wird automatisch ergänzt auf „Mit freundlichen Grüßen“ oder eine Vielzahl von Autotext Varianten bei Word.*
- *Beispiele:*
- *ack*
 - *"acknowledged" („anerkannt“, auch im Sinne „meine Meinung“)*
- *afaik*
 - *"as far as I know" („soweit ich weiß“)*
- *afk*
 - *"away from keyboard" („Grade nicht am Computer“/„nicht an der Tastatur“)*
- *afkah*
 - *"away from keyboard at home"*
- *atm*
 - *"at the moment" („im Moment“)*
- *asap*
 - *"as soon as possible" („so bald wie möglich“)*
- *axo, aso*
 - *„Achso“*
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Netzzargon>

Oralisierung der Sprache



- *„Schreibe wie du sprichst“ – ist ein Trend*
- *z.B.: „Heasd oida! Tamma wos?“*
- *Rückkehr zu Dialektformen?*
- *Kombination mit Erikativ*
- *„hob heid schulobeid ghobt. Is ma glaub i guad gonga „freu“! Findet sich in vielen Foren und auch Gästebüchern*

Emoticons



- *Kunstwort aus „Emotion“ und „Icon“.*
- *Ausgedrückt werden Gefühle und Stimmungen*
- *Gefahr, dass Textierungen immer mehr nivelliert werden*
- *3 Standard Emoticons*
- *:-) lachendes Gesicht Ausdruck von Freude*
- *:(trauriges Gesicht, Ausdruck von Ärger*
- *;-) zwinkerndes Gesicht, Ironie*
- *<http://de.wikipedia.org/wiki/Emoticon>*
- *Verbildlichung von Text z.B. in Gebrauchsanleitungen, weil es die Internationalisierung erzwingt und oft schwere Übersetzungsfehler passieren.*

und wie sollen wir da noch Deutsch lehren???



- <http://www.leckse.net/profilieren/>
- *Viele Beispiele, die die Problematik aufzeigen*
- *Zelebrieren einer Fehlerkultur? („teh“ statt „the“ ...*
- *Bewusster Bruch von Grammatikregeln („I are...“*
- *Konkurrenz zwischen Jargon und korrekten Formen. 1., 2., 3. Fremdsprache?*
- *Institutionalisierung von den so entstandenen Regeln?*
- ***Neue Sprachcodes bedeuten jedenfalls neue Wirklichkeiten, die uns herausfordern, wenn wir den Zugang zu den jugendlichen Lebenswelten nicht verlieren wollen.***